

Tipps: Richtig lüften und ideale Luftfeuchtigkeit

- In jeder Wohnung ohne automatische Lüftung ungefähr dreimal täglich lüften: **Fenster ganz öffnen** und für Durchzug sorgen. Fenster in Kippstellung bringen nichts, weil so der Lüftungseffekt praktisch gleich null ist. Dafür kühlen die Wände aus, und es geht viel Wärmeenergie verloren.
- In kühleren Räumen (bei zum Beispiel 16 Grad **im Schlafzimmer**) **muss mehr gelüftet werden**.
- **Je kälter es draussen ist, umso weniger muss gelüftet werden**.
- Die ideale **Raumtemperatur im Winter** liegt bei **20 bis 21 Grad**, die **Luftfeuchtigkeit zwischen 40 und 65 Prozent**.
- **Luftbefeuchter** sollten **nur gezielt** an kalten Wintertagen eingesetzt werden. In luftdichten Wohnungen sind sie gänzlich unnötig. Und: Reinigt man sie nicht regelmässig, werden sie zur Keimquelle.
- Automatische Lüftungsanlagen dürfen **nicht ausgeschaltet** werden. Halten Sie sich an die Betriebs- und Wartungsanleitung des Herstellers.
- Lüftungsschächte und -geräte, aber auch **Durchlässe und Filter regelmässig kontrollieren** und wenn nötig wechseln.
- Ein guter Hinweis auf die Luftqualität ist der **Gehalt an Kohlendioxid**, der sich mit CO₂-Messgeräten selbst messen lässt (sogenannte «Luftampeln»): Je schlechter ein Raum durchlüftet ist, desto höher ist der CO₂-Gehalt.
- **Feuchtigkeit in Bad oder Küche sofort abführen**: Nach dem Baden oder Duschen Fliesen und Fugen möglichst mit einem Lappen oder Gummischaber trocknen. Nicht von einem Zimmer ins andere lüften, um so die Feuchtigkeit abzuführen.
- Grosse **Schränke oder Möbel nicht direkt an die Wand** stellen, vor allem nicht an Aussenwände. Abstand: fünf Zentimeter.
- Keine blosse Symptombekämpfung bei Schimmel: Javelwasser, Ethylalkohol oder andere Schimmelpilzentferner helfen kurzfristig, beheben aber die Ursache nicht. Zur wirksamen Sanierung muss die Ursache der zu hohen Feuchtigkeit vom Fachmann bestimmt und behoben werden.